



## **Bilinguale Erziehung für gehörlose Schüler**

Dieser Text ist eine Zusammenfassung in einfacher Sprache von dem Abschluss-Bericht aus dem Jahr 2004.

Bilingual bedeutet: zweisprachig.

### **Klaus-B. Günther und Ilka Schäfke: Bilinguale Erziehung als Förder-Konzept für gehörlose SchülerInnen. Abschluss-Bericht zum Hamburger Schul-Versuch.**

In Hamburg gab es von 1993 bis 1999 einen Schul-Versuch an einer Schule für gehörlose und hörgeschädigte Kinder.

Es gab im Unterricht immer zwei Lehrer.

Einen hörenden Lehrer und einen gehörlosen Lehrer.

Der Unterricht war zweisprachig.

Das heißt: Die Kinder lernen Lautsprache und Gebärdensprache.

#### **Das steht in dem Abschluss-Bericht:**

##### **Gute Lern-Erfolge:**

Die Kinder können im zweisprachigen Unterricht sehr gut lernen.

Darum soll es mehr zweisprachigen Unterricht geben.

##### **Für viele Kinder mit Hörschädigung ist die Lautsprache schwer:**

Viele Menschen sagen:

Kinder mit Hörschädigung sollen nur die Lautsprache lernen.

Aber viele Kinder mit Hörschädigung lernen die Lautsprache nicht gut.

Auch Kinder mit einem Cochlear-Implantat haben oft keinen Erfolg.

Für diese Kinder ist der zweisprachige Unterricht eine gute Möglichkeit, um überhaupt eine Sprache zu lernen.



## Bilinguale Erziehung für gehörlose Schüler

### **Eltern sollen wählen können:**

Es geht nicht darum, ob zweisprachiger Unterricht besser ist als der Unterricht nur in Lautsprache.

Aber die Eltern sollen wählen können, ob sie ihre Kinder auf eine zweisprachige Schule schicken wollen. Darum muss es mehr Schulen mit zweisprachigen Unterricht geben.

### **Gebärdensprache anerkennen:**

Damit es mehr zweisprachigen Unterricht gibt, muss die Gebärdensprache besser bekannt werden. Die Gebärdensprache ist eine richtige Sprache. Sie ist vor dem Gesetz als eigene Sprache anerkannt. Aber viele Menschen wissen das noch nicht. Die Lehrer und die Politiker müssen mehr dafür tun, dass die Gebärdensprache anerkannt wird.

### **Gut für die Integration:**

In der Gehörlosen-Schule sind die Kinder unter sich. In der Regel-Schule sind die Kinder unter sich. So können die Kinder sich nicht gegenseitig kennen lernen. Die Gehörlosen-Schule und die Regel-Schule sollen besser zusammen arbeiten. Dann können Kinder mit Hörschädigung und Kinder ohne Hörschädigung zusammen lernen. Das ist gut für alle Kinder. Darum ist der zweisprachige Unterricht wichtig.

### **Autor:**

Klaus-B. Günther  
Professor an der Philosophische Fakultät der Humboldt Uni Berlin  
Institut für Rehabilitationswissenschaften  
Kontakt: klaus-b.guenther@reha.hu-berlin.de



Die Zusammenfassung in einfacher Sprache ist von Henrik Nolte. [www.henrik-nolte.net](http://www.henrik-nolte.net)